



Landkreis Börde - Ausgabe:

Haldensleben, Wolmirstedt

General-Anzeiger

29/08 / SONNTAG, DEN 20. JULI 2008

General-Anzeiger

Landfrauenverein gegründet

Holli-Holler-Damen gründen auf dem Kapellenberg erste Landfrauen-Ortsgruppe im Altkreis Ohrekreis

Glüsig (ail). Vor gut einer Woche wurde auf Gut Glüsig die Landfrauen-Ortsgruppe „Holli-Holler“ aus der Taufe gehoben. Es ist die erste Ortsgruppe von Landfrauen im Altkreis Ohrekreis. Im ehemaligen Bördkreis gibt es mittlerweile zehn Ortsgruppen mit rund 200 Mitgliedern.

Die Idee, in der Hohen Börde einen Landfrauenverein zu gründen, besteht seit einigen Jahren. „Schon seit 1990 habe ich daran gedacht, einen Landfrauenverein zu gründen. Denn Landfrauen gehören einfach in die Region, sie machen das Leben noch bunter und setzen das Brauchtum fort“, meinte Steffi Trittel, Verwaltungsamtsleiterin der Hohen Börde.

Die ersten Schritte in Richtung Landfrauenverein wurden bereits vor zwei Jahren unternommen. Denn mit dem Holunderprojekt und dem Holunderblütenfest bekundeten immer mehr Frauen ihr Interesse daran und formierten sich zu den „Holli-Holler“-Damen. „Der Holunderbund e.V. hat den Namen des Maskottchens ‚Holli-Holler‘ den Landfrauen zur Verfügung gestellt“, erklärte Ursula E. Duchrow vom Holunderkontor in Niederndodeleben. Auch sie gehört mit zu den Holli-Holler-Landfrauen.

„Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft“, freute sich Steffi Trittel und betonte, dass jede Frau im Landfrauenverein aufgenommen werde.

Tradition- und Brauchtumpflege sind den Landfrauen ein besonderes Anliegen. Auch das Binden von Erntekronen und

Maikränzen gehört in vielen Ortsgruppen zum alljährlichen Programm. In liebevoller Arbeit werden die nötigen Vorbereitungen getroffen, bis sich dann die Frauen zum Erntekronenbinden zusammenfinden. Zum Teil geben die Landfrauen ihre Erfahrungen und ihr handwerkliches Geschick an Interessierte weiter, indem Schaubinden oder Erntekronenseminare durchgeführt werden. Regionale Erntekronenwettbewerbe werden alljährlich in allen Teilen Sachsen-Anhalts durchgeführt.

Aber auch das Organisieren von Ausfahrten, Oster- und Weihnachtsmärkten sowie Treffen mit regionalen Landwirten gehören zu den Aktivitäten der Landfrauen, wie Dorothea Wienert vom Kreisverband der Bördelandfrauen, berichtete. „Dörfliche Feste sind ohne die Landfrauen nicht mehr vorstellbar“, betonte sie.

Überhaupt sei die Kultur auf dem Land auf ehrenamtliches Engagement angewiesen, unterstrich Landrat Thomas Webel. „Denn in den Dörfern wird Kultur nicht staatlich gefördert, wie in den Oberzentren“, so Webel. Traditionspflege mache das dörfliche Leben aus, sagte er und begrüßte die Ausdehnung der Landfrauenbewegung auf den Altkreis Ohrekreis.

In Sachsen-Anhalt kann die Landfrauenbewegung auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Der Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V. ist ein gemeinnütziger Verband, der sich zum Ziel gesetzt hat, aktiv an der Verbesserung der



Die „Holli-Holler“-Landfrauen-Ortsgruppe wurde vor gut einer Woche auf Gut Glüsig im Beisein von Landrat Thomas Webel sowie einiger Bördelandfrauen gegründet. Foto: ail

Lebensbedingungen besonders im ländlichen Raum mitzuwirken. Es ist ein freiwilliger Zusammenschluss engagierter Frauen auf dem Land, der allen interessierten Frauen die Möglichkeit gibt, sich gesellschaftlich, politisch, sozial und kulturell in Kreisvereinen und Ortsgruppen zu engagieren.

Bundesweit vertritt der Deutsche Landfrauenverband

die Interessen aller Frauen und ihrer Familien im ländlichen Raum. Mitglieder im dlv sind 22 Landes-Landfrauenverbände mit rund 430 Kreis- und mehr als 12000 Ortsvereinen. In den Ortsvereinen sind ca. 550000 Frauen Mitglied, die sowohl in der Landwirtschaft als auch in anderen Berufen tätig sind.

Als bundesweit größter Verband für Frauen, die auf dem

Land leben, setzt sich der dlv für die berufsständischen Interessen der Bäuerinnen und die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation von Frauen sowie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Ein wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum.

LOKALES